**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 43

**Artikel:** Zuchtstiermarkt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756018

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

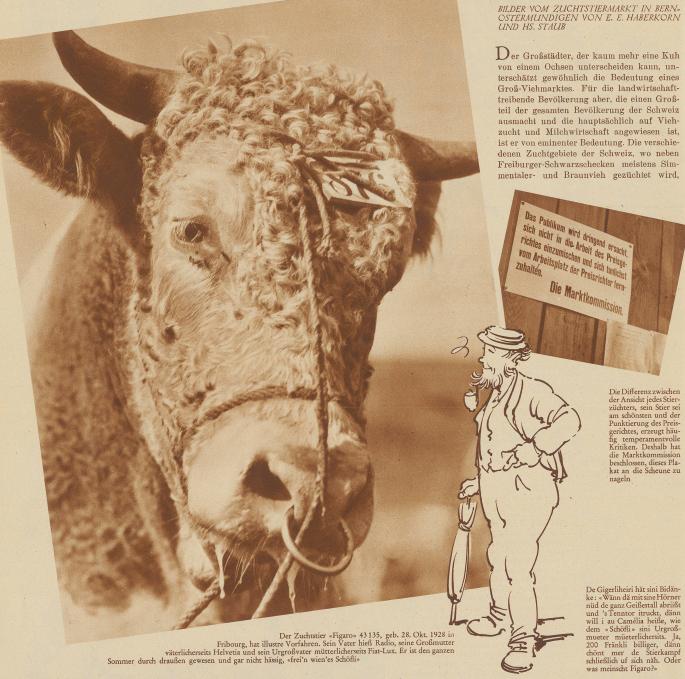
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ZUCHTSTIERMARKT



# Ein Handel wird abgeschlossen:



1 Ein Interessent streicht um die Stiere herum, schnell de «Köbu» losgebunden

2 Nicht abzustreiten, der Stier hat Qualitäten. Aber der Preis ist viel zu hoch

3 Der Käufer sträubt sich. Zweifel und Unentschlossenheit verdrehen ihm die Beine. Aber der Händler rückt ihm auf den Leib. «Wie cha mer nu wäge 50 Fränkli?»

4 «Bis niid so dumm und nimm e! So billig chunnst nümme dezu!»

5 «Ja, ja, aber da fehlt's bös gueti 10 Zentimeter!»



Der Simmentaler «Franz» ist erst 7 Monate alt, sieht aber getrost den kommenden Prämilerungen entgegen. Gutentwickelte Stiere sind vom 12. – 14. Monat an zuchtfälip, Erü die Hochzudtwerden nur Stiere mit hochwertiger Abstammung, tadelloser Gesundheit und einwandfreiem Exterieur ausgesucht.

Mangariote Embaußtommission

10 47 as

onte mi 16-24 Monaton

Man behebe, solche strere im

Man behebe, solche strere im

Man behebe, solche strere im

Mangelstall 4/5 porzufagren

La commissione hangeoux adjette

files 10 firs un

Ist's Hunger, Langeweile oder Angst vor der Zukunft, das den Stier zu solchen Aeußerungen veranlaßt?

Bild links: Der Zuchtstiermarkt von Ostermundigen wird in starkem Maßichen von ausländischen Einkäufern besucht. <sup>9</sup>1, des Bestandes wurde dieses Jahr nach ausländischen Staaten verkauft De Gigerliheiri
chunnt au nüd
drus, er hät na
kein Leitfade vo der
Tierpsychologie in
Hände gha

Ueber 900 Stiere im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren sind im Katalog verzeichnet. Der Abstammungsnachweis ist beim Kauf eines Tieres von größter Wichtigkeit

haben denn auch ihre eigenen Viehmärkte. Einer der größten, der Simmentaler Zuchtstiermarkt in Bern-Ostermundigen, wird auch von ausländischen Käufern stark besucht, denn das Simmentalervieh, das sich unter den wechselvollen Verhältnissen der Al-

pen ein vorzügliches. Anpassungsvermögen erwarb, bewährt sich in vielen ausländischen Zuchtgebieten sehr gut.

Zuchtgebieten sehr gut.

Unter den öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht verdienen die rund 1000 Viehzucht der den die rund 1000 Viehzuchtgenossenschaften mit annähernd 100 000 eingetragenen Tieren an erster Stelle genannt zu werden. Sie sind außer der Durchführung von Viehmärkten für den Ankauf von vorzüglichem Zuchtmaterial, für die Beschaffung von Weiden, für die Erbringung des genossenschaftlichen Abstammungsnachweises und für fachliche Aufklärung bes

und für fachliche Aufklärung besorgt. Bund und Kantone stellen zur Förderung der Rindviehzucht einen jährlichen Kredit von 400 000 Franken zur Verfügung, der größtenteils für die Prämiierung verwendet wird.



6 «Jetzt na e bitzeli lugg-lah, e paar Sekunde Zit gäh und dänn bißt de Fisch a!»



7 Der Händler beschäftigt sich intensiv mit der Hand des Käufers. «So, chumm schlag i!»



8 Der Mann hat eingeschlagen, der Stier erhält das Zeichen des Verkaufes



 Jetzt ist nichts mehr zu machen. «Er hett en gwüß na um füfzg billiger gä!»